

# KRIMINALSTATISTIK DER STADT ZÜRICH

→ **Mensch und Gesellschaft**

Raum und Umwelt

Wirtschaft und Arbeit

**Entwicklung 1980–2005**



# INHALT

	Einleitung	3
<b>1</b>	<b>STRAFTATEN IN DER STADT ZÜRICH</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>STRAFTATENGRUPPEN 1980 – 2005</b>	<b>7</b>
<b>2.1</b>	Vermögensdelikte	7
<b>2.2</b>	Delikte gegen Leib und Leben	10
<b>2.3</b>	Freiheitsdelikte und Sexualdelikte	11
<b>2.4</b>	Feuer-, Fälschungs- und Betäubungsmitteldelikte	12
<b>3</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>14</b>
<b>4</b>	<b>ANHANG</b>	<b>15</b>
<b>4.1</b>	Glossar	15
<b>4.2</b>	Quelle	15
<b>4.3</b>	Anhangtabelle	16
<b>4.4</b>	Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	18

Herausgeber, Redaktion  
und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Marc Dissler

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Auskunft  
Marc Dissler  
Telefon 044 250 48 10

Preis  
Einzelausgabe Fr. 10.–  
Artikel-Nr. 101301  
Jahresabonnement Fr. 45.–  
Artikel-Nr. 101300

Reihe  
Analysen

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2006  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
21.8.2006/DSS

Committed to Excellence  
nach EFQM

## Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

## EINLEITUNG

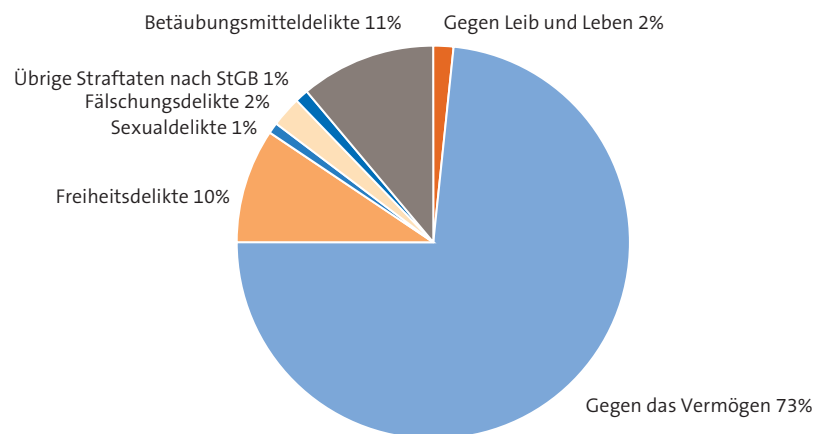
Die in der Stadt Zürich begangenen und angezeigten Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) und nach dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel (BetmG) werden seit 1980 durch die Kriminalstatistik des Kantons Zürich (KRISTA) erfasst. Die Daten sind seit diesem Zeitpunkt – mit wenig Ausnahmen – gut miteinander vergleichbar.

In diesem Bericht wird anhand zahlreicher grafischer Darstellungen die zahlenmässige Entwicklung der Kriminalität der letzten 26 Jahre dargestellt. Die von der Kantonspolizei ausgewiesenen KRISTA-

Daten sind sehr detailliert, dieser Bericht soll einen leicht überschaubaren Überblick über den Verlauf der Kriminalität in der Stadt Zürich gewährleisten.

Für Einzelheiten und Interpretationen zur Entwicklung der Kriminalität sind primär die Zürcher Kantonspolizei und die Stadtpolizei Zürich zuständig. Sämtliche KRISTA-Daten wurden uns von der Zürcher Kantonspolizei (DC OK-Analyse) zur Verfügung gestellt. Statistik Stadt Zürich hat die Daten nach rein statistischen Kriterien ausgelegt und auf Interpretationen bewusst verzichtet.

<b>Straftaten</b> ► in der Stadt Zürich, 1980–2005	<b>G_0.1</b>
---	--------------



### KRISTA

Die Kriminalstatistik des Kantons Zürich KRISTA gibt seit 1980 Auskunft über die im Kanton Zürich von den kantonalen und kommunalen Polizeidienststellen registrierten und an das Bundesamt für Polizeiwesen (BAP) gemeldeten Straftaten und Strafverdächtige nach Strafgesetzbuch und Betäubungsmittelgesetz. Straftaten im Zusammenhang mit polizeilich registrierten Verkehrsdelikten gehören nicht dazu. Die Ergebnisse der KRISTA werden vorwiegend auf Kantonsebene ausgewiesen; separate Angaben für die Städte Zürich und Winterthur sowie für den übrigen Kanton gibt es nur bei den Straftaten. Die Statistiken sind nicht identisch mit der effektiven Kriminalität, denn nicht jede Straftat wird entdeckt und nicht jedes entdeckte Delikt wird der Polizei angezeigt.

# 1 STRAFTATEN IN DER STADT ZÜRICH

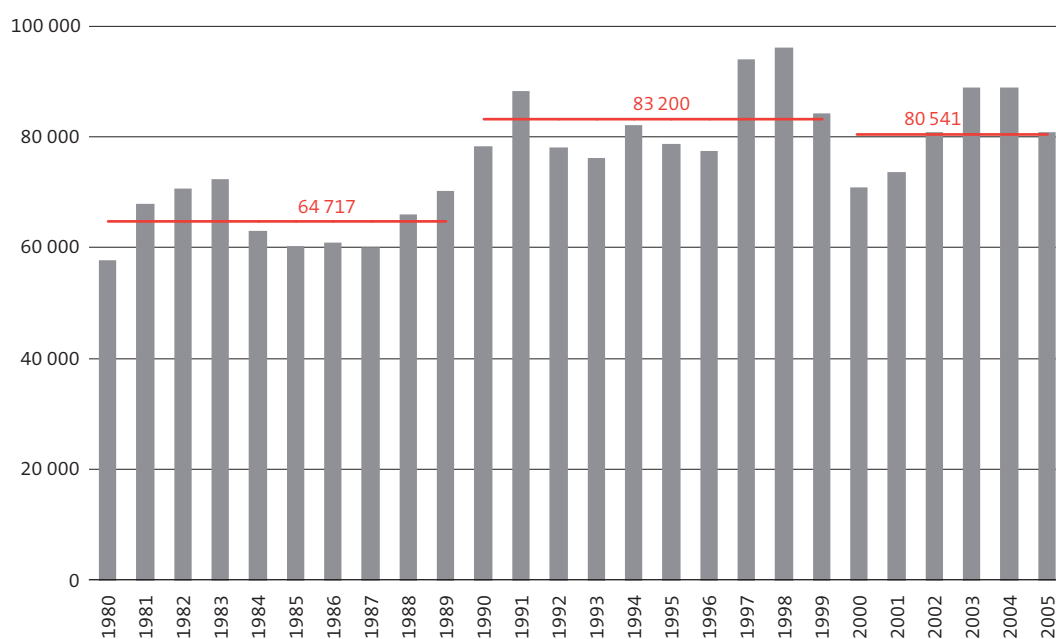
Seit der Einführung der Zürcher Kriminalstatistik (KRISTA) im Jahr 1980 wurden in der Stadt Zürich knapp zwei Millionen Straftaten erfasst. Im ersten Jahrzehnt 1980–1989 wurden durchschnittlich etwas weniger als 65 000 Straftaten pro Jahr gezählt, im folgenden Jahrzehnt waren es mit einem Jahresdurchschnitt von 83 200 Straftaten wesentlich mehr. Im Vergleich zur Vorperiode entspricht dies einer Stei-

gerung um genau ein Drittel. Während der letzten Beobachtungsperiode 2000–2005 waren es 80 541 Straftaten. Die Zahl der Delikte ist seit 2000 kontinuierlich gestiegen, eine rückläufige Entwicklung gab es wiederum 2005 mit 8,3 Prozent weniger Straftaten. Der Höchstwert wurde im Jahr 1998 mit über 96 000 Delikten ausgewiesen.

## Straftaten, total

► 1980–2005

G\_1.1



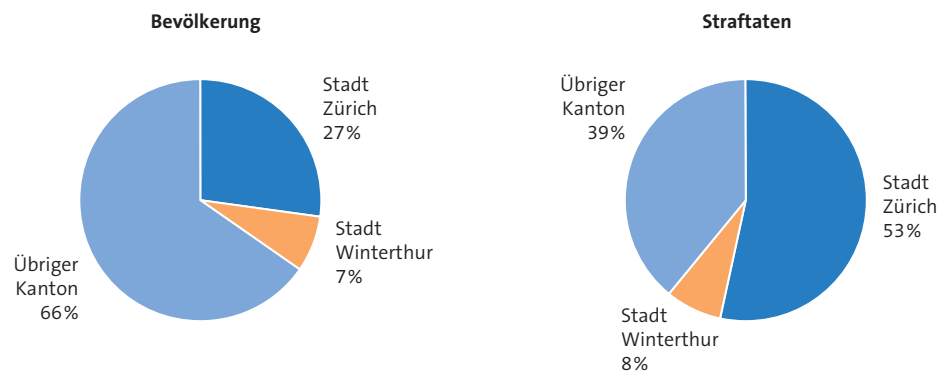
## Erhöhte Kriminalität in der Stadt Zürich

Bekanntlich ist eine Häufung der Kriminalität in Grossstädten zu beobachten; dies gilt auch für die Stadt Zürich. Gemäss KRISTA geschehen in der Stadt Zürich über die Hälfte aller Übertretungen, Vergehen und Verbrechen im Kanton Zürich, obwohl nur 27 Prozent der Kantonsbevölkerung hier lebt (siehe Grafik G\_1.2).

**Bevölkerung und Straftaten**

► im Kanton Zürich, 2005

G\_1.2

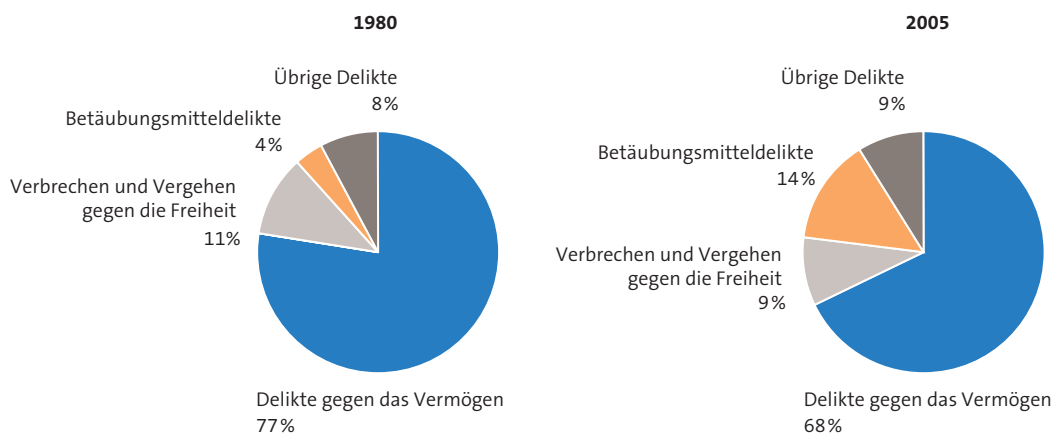
**Straftaten nach Gruppen**

Die Zahl der Straftaten hat sich seit 1980 um rund ein Drittel erhöht, die Art der Straftaten ist – mit Ausnahme der Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz – sehr ähnlich geblieben. Sowohl 1980 als auch 2005 konnten über 90 Prozent der Straftaten einer der drei häufigsten Straftatengruppen zugeordnet werden. 1980 waren 77 Prozent der Straftaten Vermögensdelikte, 25 Jahre danach waren es knapp 70 Prozent. Der Anteil Freiheitsdelikte sank von elf auf neun Prozent. Im Gegenzug stieg die Zahl der Delikte mit Betäubungsmitteln von vier auf vierzehn Prozent. Acht bis neun Prozent aller Straftaten bildet die Gruppe «Übrige Delikte».

**Straftatengruppen**

► 1980 und 2005

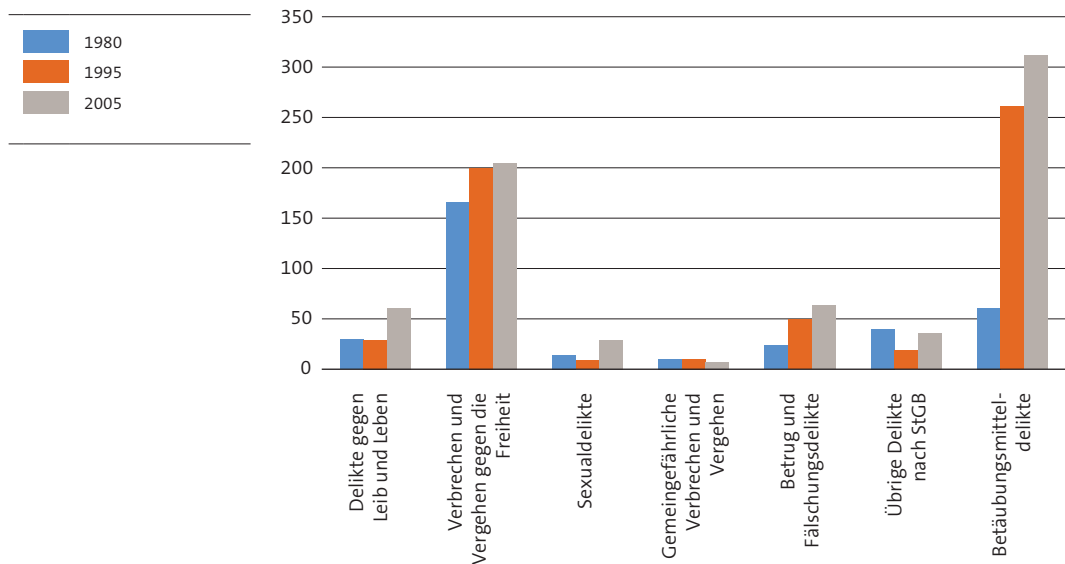
G\_1.3



## Häufigkeit der Straftaten

Mit Ausnahme der Vermögensdelikte – mit durchschnittlich 1500 Straftaten auf 10 000 Personen der Wohnbevölkerung – weisen nur die Freiheitsdelikte (Höchstwert 204) und die Betäubungsmitteldelikte einen Häufigkeitswert von mehr als 65 Straftaten pro 10 000 Personen aus. Beide Deliktgruppen haben seit 1980 stark zugenommen, am stärksten die Gruppe «Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz», bei welcher sich die Häufigkeit der Delikte (312 pro 10 000 Personen) seit 1980 verfünffacht hat (siehe Abschnitt 2.4)

**Straftaten, ohne Vermögensdelikte** G\_1.4  
 ▶ pro 10000 Personen, 1980, 1995 und 2005



## 2

## STRAFTATENGRUPPEN 1980 – 2005

## 2.1

## Vermögensdelikte

Seit der Einführung der Kriminalstatistik KRISTA im Jahr 1980 wurden insgesamt 1,42 Millionen Vermögensdelikte gezählt, d.h. drei von vier Straftaten in der Stadt Zürich gehören zu dieser Straftatengruppe. Der Anteil Vermögensdelikte war mit 75 bis 80 Prozent aller Delikte immer sehr hoch. Seit Anfang der 90er Jahre sank der Anteil als Folge der zunehmenden Bedeutung der Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Der Anteil Vermögensdelikte blieb über die Jahre weitgehend stabil, die absolute Anzahl ist aber um rund 20 Prozent gestiegen. 1980–1985 wurden jährlich knapp über 50 000 Vermögensdelikte erfasst, zehn Jahre danach waren es rund 60 000. Während

der letzten Fünfjahresperiode 2001–2005 waren es mit 56 990 etwas weniger. Die Zahl der Vermögensdelikte stieg seit 1987 stetig mit einem Höchstwert von 68 000 im Jahr 1991. Der absolute Höchstwert von 68 925 wurde 1998 erreicht (Grafik G\_2.2). Ebenfalls klar ersichtlich und kaum überraschend ist der parallele Verlauf zur Gesamtzahl der Straftaten in der Stadt.

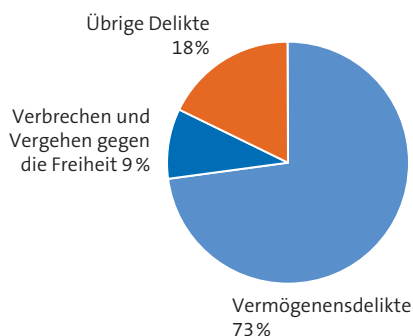
Unter den Vermögensdelikten (Grafik G\_2.1) figuriert für den Zeitraum 1980–2005 die Kategorie Sachbeschädigung an erster Stelle mit einem Viertel aller Straftaten, gefolgt von Einbruch (14%), Fahrzeugdiebstahl (12%) und Taschendiebstahl (7%).

## Vermögensdelikte

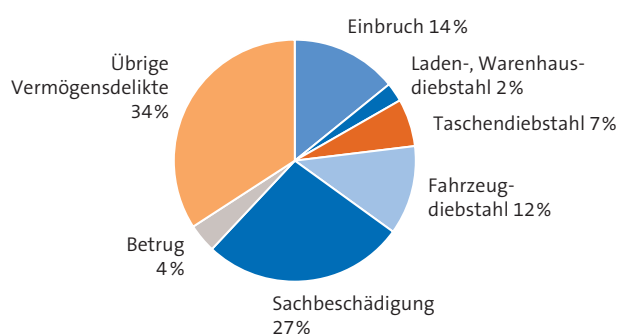
► 1980–2005

G\_2.1

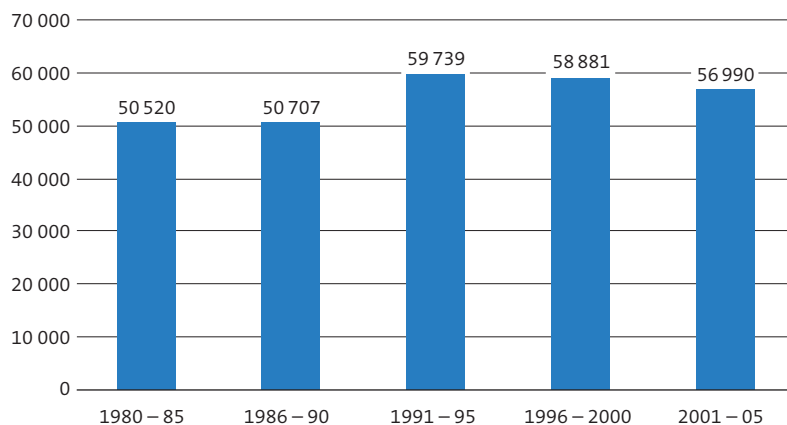
Straftatengruppen (1,97 Mio.)



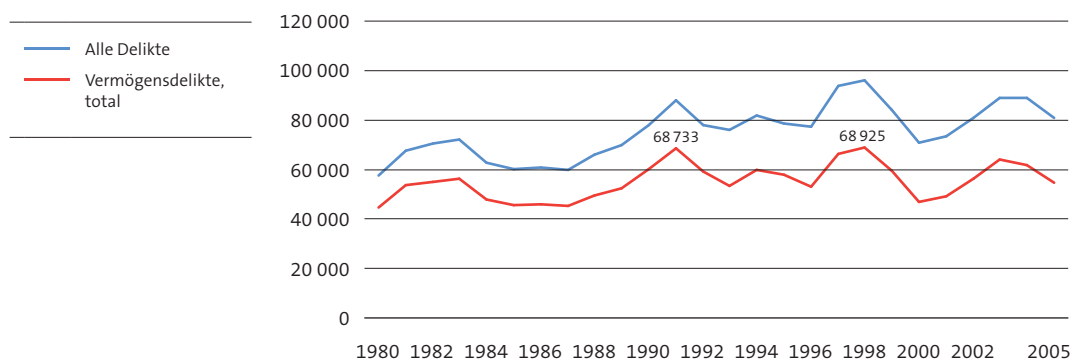
Vermögensdelikte (1,43 Mio.)



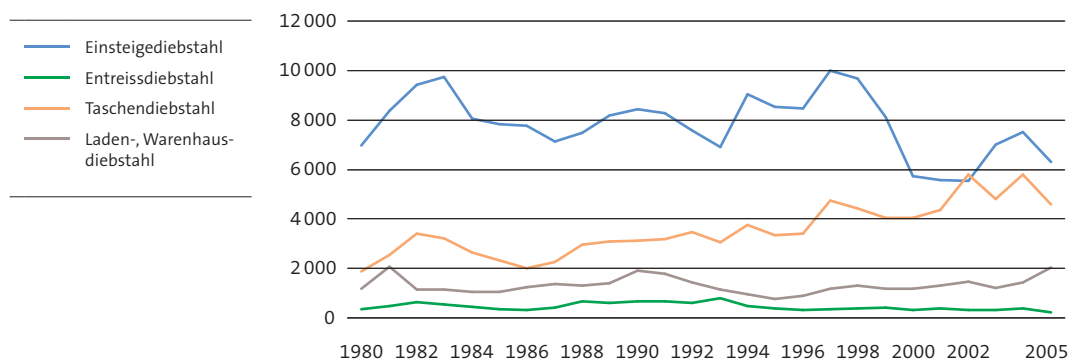
Vermögensdelikte, Jahresdurchschnitte nach Zeitperiode



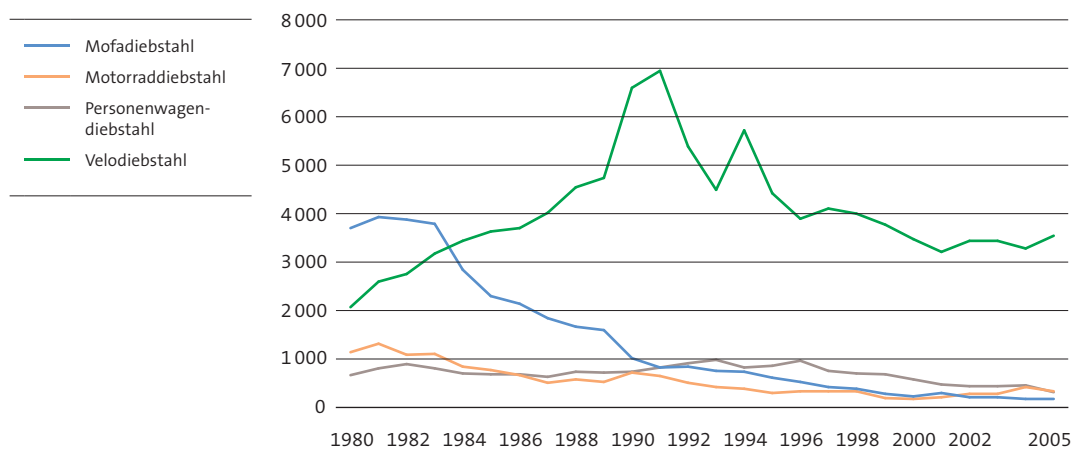
**Vermögensdelikte** G\_2.2  
 ▶ 1980–2005



**Diebstahl (ohne Fahrzeugdiebstahl)** G\_2.3  
 ▶ 1980–2005



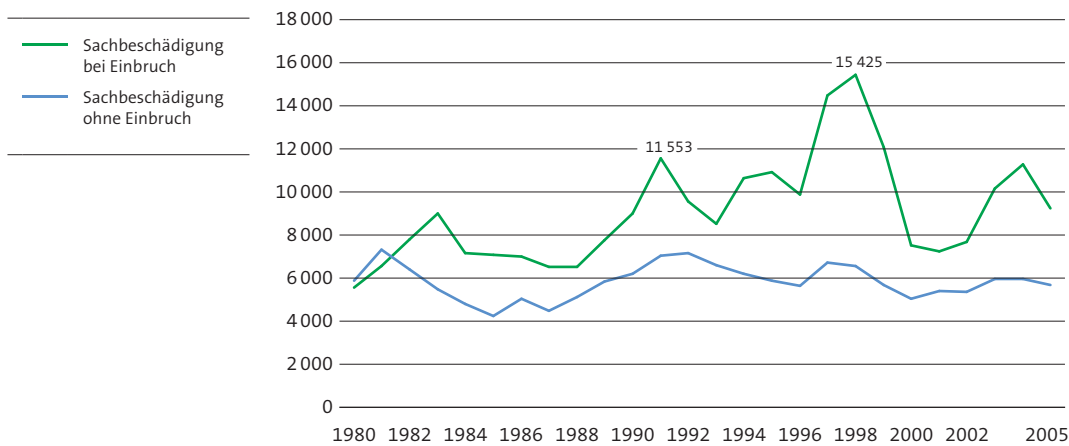
**Fahrzeugdiebstahl** G\_2.4  
 ▶ 1980–2005





**Sachbeschädigungen**

► 1980–2005

**G\_2.5****Diebstahl** (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Knapp jedes vierte Vermögensdelikt – jährlich rund 11 500 Straftaten – sind dieser Kategorie zuzuordnen (Grafik G\_2.3). Es handelt sich vorwiegend um Einbruch-, Einschleich- und Einsteigediebstähle (durchschnittlich 7800 pro Jahr) mit dem Höchstwert von rund 10 000 Delikten in den Jahren 1983 und 1997. In den darauf folgenden Jahren ergibt sich bis 2002 eine rückläufige Tendenz. Die Zahl der Delikte der Kategorie Taschendiebstahl zeigt seit 1980 – damals waren es jährlich weniger als 2000 Straftaten – eine deutlich steigende Tendenz. 1997 wurden erstmals über 4000 Taschendiebstähle begangen, am meisten gab es 2002 und 2004 mit jeweils 5800 Delikten.

**Fahrzeugdiebstahl**

Mit Ausnahme der Velodiebstähle zeichnet sich bei den Fahrzeugdiebstählen eine deutlich sinkende Tendenz ab. Die Zahl der Mofadiebstähle, die Anfang der 80er Jahre bei knapp 4000 lag, ist kontinuierlich gesunken und liegt seit 1991 unter 1000 Delikten jährlich (Grafik G\_2.4). Die Zahl der Velodiebstähle hingegen hat sich zwischen 1980 und 1990 mehr als verdreifacht und 1991 den Höchstwert von rund 7000 Delikten erreicht. Danach ergibt sich ebenfalls eine sinkende Tendenz.

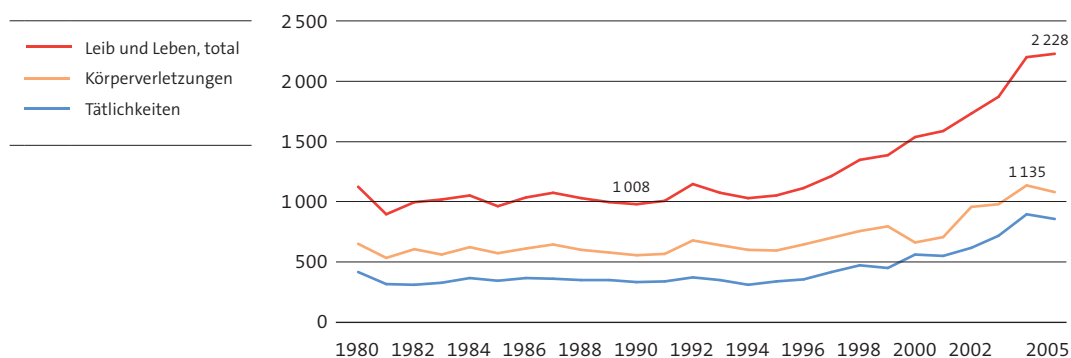
**Sachbeschädigungen**

Mehr als jedes vierte Vermögensdelikt ist eine Sachbeschädigung. Im Jahr 1980 gab es rund 12 000 Sachbeschädigungen, je zur Hälfte mit und ohne Einbruch (Grafik G\_2.5). Die Zahl der Straftaten ohne Einbruch bewegt sich seit 1980 bei 4300 bis 7300 Straftaten pro Jahr. Seit 1999 liegt dieser Wert unter 6000. Bei den Sachbeschädigungen mit Einbruch hingegen ergeben sich grössere Schwankungen mit Höchstwerten von 11 600 im Jahr 1991 und 15 500 im Jahr 1998. Zwei Jahre später sank der Wert auf 7500 Straftaten.

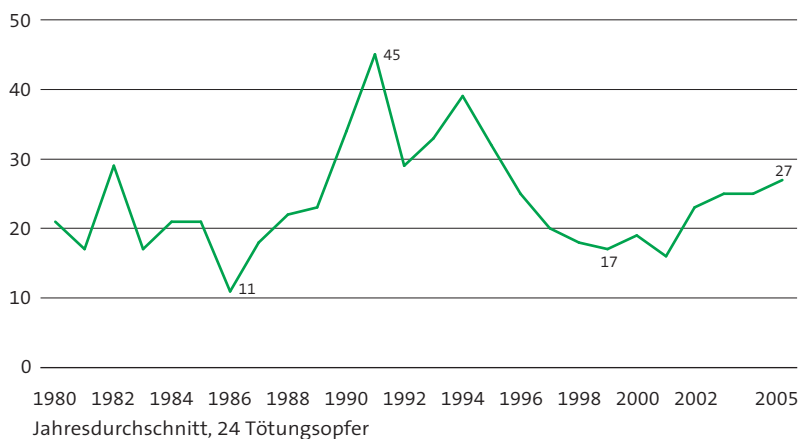
2.2

**Delikte gegen Leib und Leben**

**Delikte gegen Leib und Leben** G\_2.6  
 ▶ 1980–2005



**Tötungsdelikte** G\_2.7  
 ▶ 1980–2005



**Delikte gegen Leib und Leben**

Die Verbrechen und Vergehen gegen Leib und Leben haben sich seit 1991 (rund 1000 Fälle) mehr als verdoppelt und 2005 den Höchstwert von 2228 erreicht (Grafik G\_2.6). Eine steigende Tendenz ergibt sich sowohl bei den «Körperverletzungen» als auch bei den «Tätlichkeiten». Beide Straftaten gelten seit April 2004 als Offizialdelikte.

**Tötungsdelikte**

Bei den Tötungsdelikten (Grafik G\_2.7) ergeben sich zufälligerweise Zyklen mit steigender oder sinkender Tendenz. Im Jahr 1986 gab es nur 11 Tötungsdelikte – den Tiefstwert während der 26 jährigen Beobachtungsperiode. Die darauf folgenden Jahre waren durch eine jährliche Zunahme der Tötungsdelikte gekennzeichnet bis zum Höchstwert von 45 im Jahre 1991. Ab 1994, als noch 39 Tötungsdelikte beklagt wurden, gab es eine sinkende Tendenz, die sich während 5 Jahren fortsetzte. Im Jahr 1999 wurden nur noch 17 Tötungsdelikte gezählt. Seit 2002 werden wieder jedes Jahr mehr Tötungsdelikte beklagt. Über die gesamte Beobachtungsperiode gab es durchschnittlich 24 Tötungsdelikte pro Jahr.

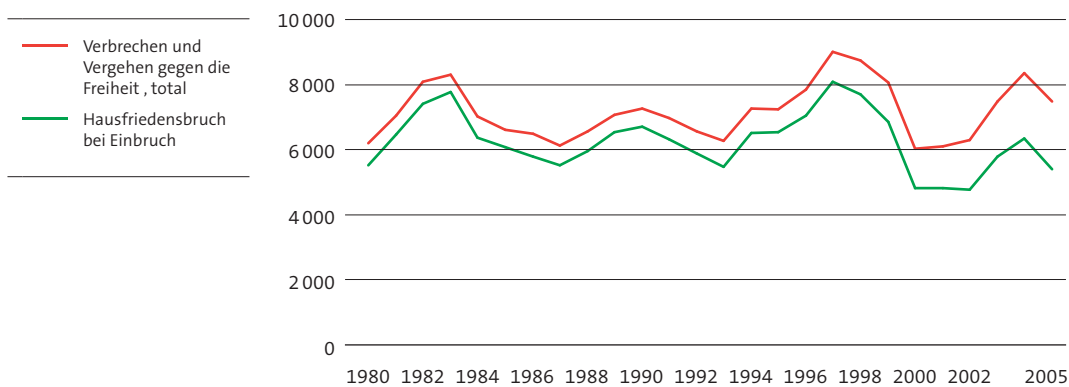
## 2.3

## Freiheitsdelikte und Sexualdelikte

## Freiheitsdelikte

► 1980–2005

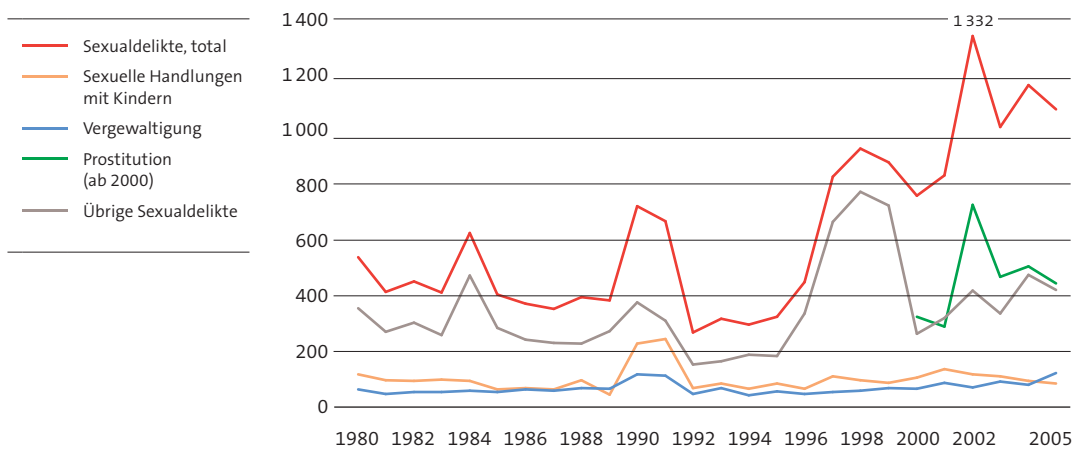
G\_2.8



## Sexualdelikte

► 1980–2005

G\_2.9



## Freiheitsdelikte

Jährlich werden 6000–9000 Verbrechen gegen die Freiheit erfasst. Der Verlauf der Deliktzahl entspricht einem mehrjährigen Zyklus – zufälligerweise 7 Jahre – mit Höchstwerten in den Jahren 1983, 1990 und 1997 (Grafik G\_2.8). Neun von zehn Delikten dieser Kategorie gehören zur Kategorie «Hausfriedensbruch bei Einbrüchen».

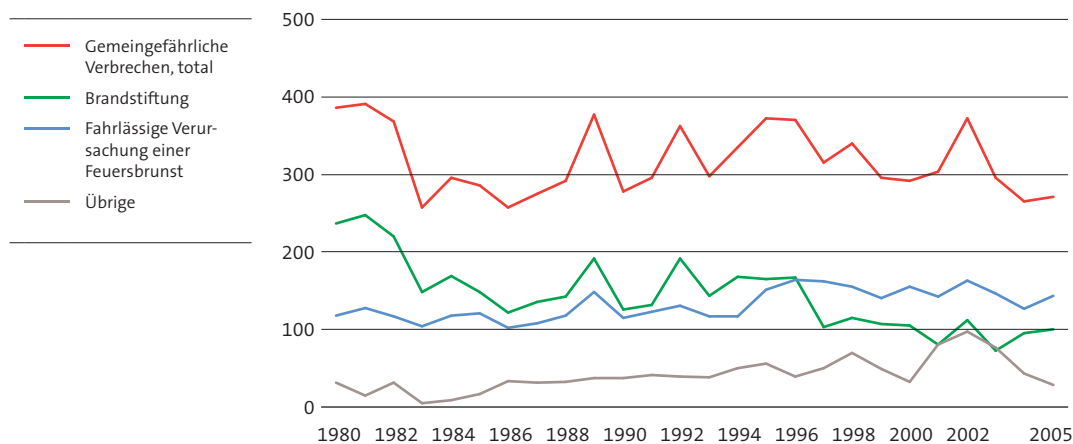
## Sexualdelikte

Die Zahl der Verbrechen gegen die sexuelle Integrität entwickelte sich 1980–1995 ebenfalls zyklisch mit einem Durchschnittswert von jährlich 430 Fällen. Ab 1996 gab es eine starke Zunahme der Fälle mit einem Höchstwert von 1332 Straftaten im Jahr 2002. Die unzulässige Ausübung der Prostitution, mit durchschnittlich 459 Fällen pro Jahr, wird erst seit dem Jahr 2000 separat ausgewiesen. Dies entspricht 45 Prozent aller Delikte dieser Straftatengruppe. Seit 1980 ergaben sich im Jahresdurchschnitt 68 Vergewaltigungen und 101 Fälle sexueller Handlungen mit Kindern. Bei der Interpretation der Entwicklung der Zahl der Sexualdelikte ist zu berücksichtigen, dass seit den 90er Jahren das Problembewusstsein und somit die Wahrnehmung für solche Delikte zugenommen hat und die Strafverfolgung intensiviert worden ist.

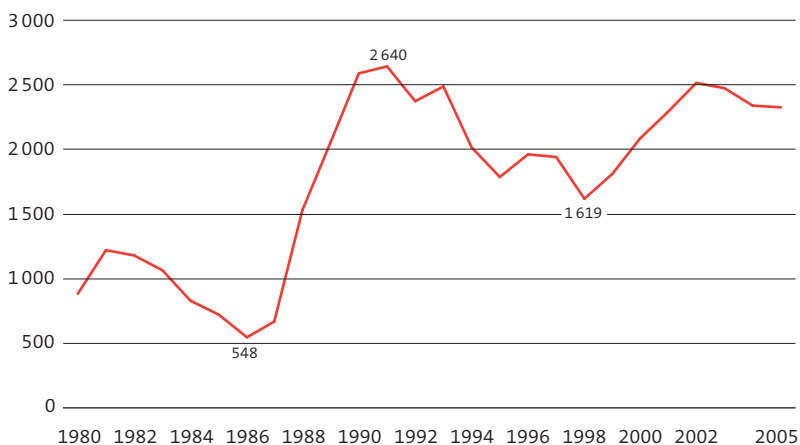
2.4

Feuer-, Fälschungs- und Betäubungsmitteldelikte

**Feuerdelikte** G\_2.10  
 ▶ 1980–2005



**Fälschungsdelikte** G\_2.11  
 ▶ 1980–2005



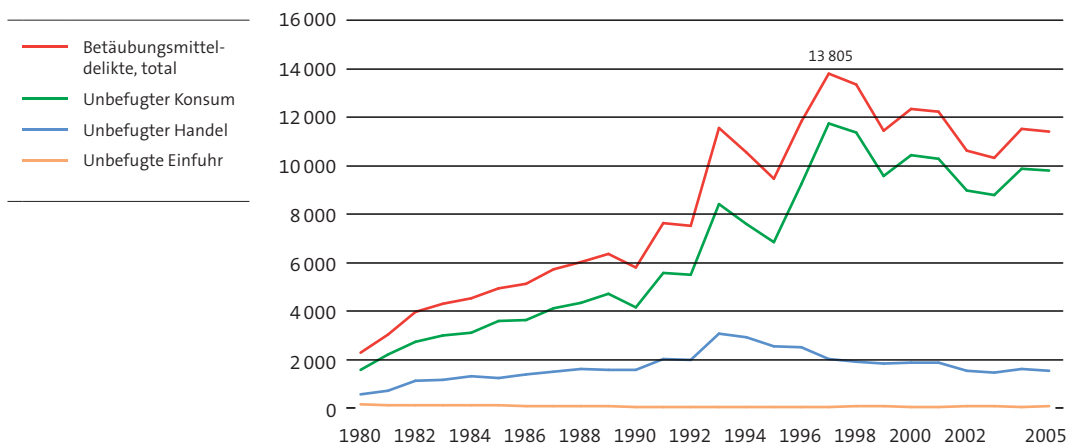
**Feuerdelikte**

Die Zahl der gemeingefährlichen Verbrechen und Vergehen bewegt sich zwischen 250 und 400 pro Jahr. Es handelt sich je zur Hälfte um «Brandstiftung» und «fahrlässige Verursachung einer Feuersbrunst», wobei die Zahl der Brandstiftungen über die Jahre rückläufig ist. Bis 1996 überwiegen die Brandstiftungen, in den darauf folgenden Jahren waren es weniger als 50 Prozent (Grafik G\_2.10).

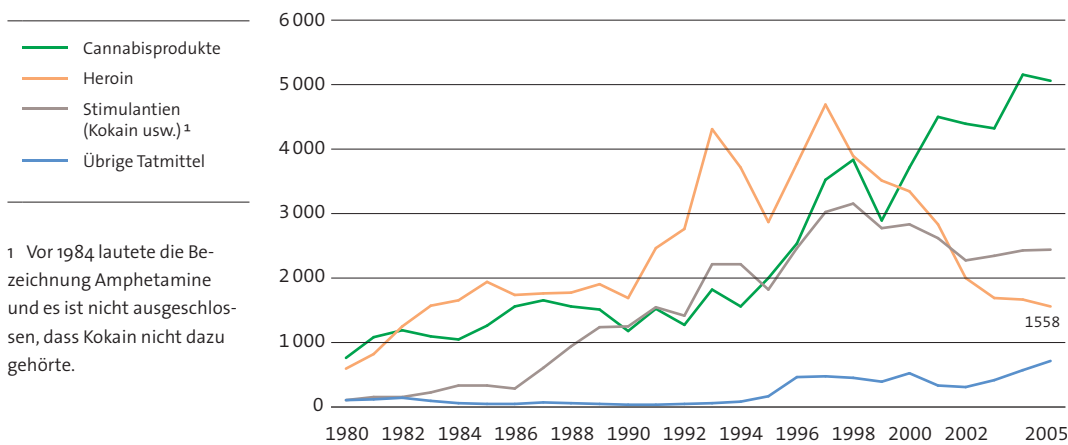
**Fälschungsdelikte**

Die Zahl der Fälschungsdelikte lag 1980–1986 bei durchschnittlich 1000 jährlich mit einem Tiefstwert von 548 im Jahr 1986 (Grafik G\_2.11). Vier Jahre später wurde die Grenze von 2500 überschritten. In den danach folgenden 15 Jahren wurden im Durchschnitt jeweils 2177 Fälschungsdelikte pro Jahr registriert.

**Betäubungsmitteldelikte** G\_2.12  
 ► nach Tätigkeit, 1980–2005



**Betäubungsmitteldelikte** G\_2.13  
 ► nach Tatmittel, 1980–2005



<sup>1</sup> Vor 1984 lautete die Bezeichnung Amphetamine und es ist nicht ausgeschlossen, dass Kokain nicht dazu gehörte.

## Betäubungsmitteldelikte

Wie aus Grafik G\_2.12 ersichtlich ist, hat die Zahl der Betäubungsmitteldelikte bis Anfang der 90er Jahre stetig in kleinen Schritten zugenommen. Die starken Zunahmen erfolgten zwischen 1990 (knapp 6000 Delikte) und 1993 (11 500). Der absolute Höchstwert von 13 805 wurde im Jahr 1997 erreicht; in den folgenden Jahren nahm die Zahl der Fälle tendenziell wieder ab. Bei der Interpretation der Grafik muss daran erinnert werden, dass es sich bei den Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz um «Holkriminalität» handelt, d.h. je aktiver die Polizei auf diesem Gebiet tätig ist, desto höher die Zahl der erfassten Delikte. Die wichtigste Kategorie in der Deliktsgruppe bildet der «unbefugte Konsum von Drogen» mit einem Anteil von knapp 80 Prozent aller Fälle.

Von 1980 bis 1999 war der Konsum von Heroin das häufigste Delikt dieser Gruppe, mit über 4000 Fällen 1993 und 1997 (Grafik G\_2.13). Seit diesem Zeitpunkt wird eine rückläufige Zahl der Delikte ausgewiesen mit einem Tiefstwert von 1558 im Jahr 2005. Demgegenüber hat die Zahl der Delikte in Zusammenhang mit dem Konsum von Cannabisprodukten stark zugenommen. 1995 waren es noch weniger als 2000 Straftaten gewesen, zehn Jahre danach waren es bereits mehr als 5000 Straftaten. Diese Kategorie figuriert seit 2000 an erster Stelle.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Stadt Zürich ist – wie alle Grossstädte – durch eine im Vergleich zum übrigen Kanton höhere Kriminalitätsrate gekennzeichnet. Seit der Einführung der Zürcher Kriminalstatistik KRISTA im Jahr 1980 wurden in der Stadt Zürich knapp zwei Millionen Straftaten gezählt. Drei von vier Delikten sind der Straftatengruppe Vermögensdelikte zuzuschreiben. Der Anteil dieser Delikte, gemessen an allen Straftaten, ist über die Jahre leicht rückläufig; die absolute Anzahl Straftaten ist allerdings stark gestiegen. Anfang der 80er Jahre gab es noch jährlich 50 500 Delikte, zehn Jahre danach waren es bereits knapp 60 000. In der Zwischenzeit werden jährlich rund 55 800 Vermögensdelikte gezählt. Die einzelnen Kategorien wie Diebstahl, Sachbeschädigung, Betrug usw. haben sich unterschiedlich entwickelt.

Die Verbrechen und Vergehen gegen Leib und Leben haben sich seit 1980 mehr als verdoppelt und

im Jahr 2005 den Höchststand von 2228 erreicht. Die Anzahl Tötungsdelikte ist grösseren Schwankungen ausgesetzt mit dem Tiefstwert von 11 im Jahr 1986, gefolgt vom Höchstwert von 45 Tötungsdelikten nur fünf Jahre später. Die Zahl der Freiheitsdelikte hat sich auf unverändertem Niveau zyklisch entwickelt mit einem Mittelwert von jährlich 7200. Dies gilt auch für die im Jahresdurchschnitt gezählten 320 Feuerdelikte. Bei den Fälschungsdelikten hingegen zeichnet sich zwischen 1987 und 1991 eine starke Zunahme ab.

Ebenfalls stark zugenommen haben die Vergehen gegen die sexuelle Integrität, dies vor allem seit 1995. Bei den Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz ergeben sich starke Zunahmen zwischen 1990 und 1997 mit einer Verdoppelung der Zahl der Straftaten. Seit 1998 werden wieder tendenziell rückläufige Zahlen ausgewiesen.

## 4

# ANHANG

### 4.1

## Glossar

### Kriminalität

Der Begriff der Kriminalität orientiert sich im Wesentlichen an der juristischen Definition der Straftat. Während sich die Straftat eher am individuellen Verhalten misst, werden mit Kriminalität die Straftaten als Gesamtphänomen bezeichnet. Somit umfasst der Begriff Kriminalität nicht nur das von der Polizei als Straftat bewertete Verhalten, sondern sämtliche Rechtsverletzungen von strafrechtlichen Tatbeständen.

### Straftaten

Straftaten sind strafbare Handlungen. Das Strafrecht führt drei Typen von Straftaten auf, die sich in Bezug nach der Schwere der Straftat unterscheiden (siehe Deliktstypen).

### Erfasste Straftaten

Die erfassten Straftaten umfassen die in der Stadt Zürich im entsprechenden Jahr angezeigten und für die KRISTA gemeldeten Straftaten inklusive Versuche nach Strafgesetzbuch (StGB) und Bundesgesetz über Betäubungsmittel (BetmG). Nicht enthalten sind die Straftaten im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen.

### Delikt

Die Begriffe Delikt und Straftat können synonym verwendet werden.

### Deliktstypen

- Verbrechen = Straftat mit Zuchthaus als Höchststrafe  
(1 Jahr bis 20 Jahre, zum Teil lebenslänglich)
- Vergehen = Straftat mit Gefängnis als Höchststrafe (3 Tage bis 3 Jahre)
- Übertretung = Straftaten mit Haft oder Busse als Höchststrafe  
(1 Tag bis 3 Monate)

### Körperverletzung

Eine Körperverletzung ist gemäss Art. 122, Art. 123 und Art. 125 StGB eine Schädigung eines Menschen an Körper, Organ oder Gesundheit. Je nach Schwere der Verletzung und Motiv wird weiter unterschieden nach schwerer, leichter und fahrlässiger Körperverletzung.

### Tätlichkeit

Im Unterschied zur Körperverletzung ist eine Tätlichkeit gemäss Art. 126 StGB ein Übergriff auf einen Menschen, welcher keine Schädigung des Körpers oder der Gesundheit zur Folge hat.

### Verbrechen und Vergehen gegen die Freiheit

Unter dieser Kategorie werden Straftaten wie Drohung (Art. 180 StGB), Nötigung (Art. 181 StGB), Freiheitsberaubung und Entführung (Art. 183 StGB), Geiselnahmen (Art. 186 StGB) sowie Hausfriedensbruch (Art. 186 StGB) zusammengefasst.

### 4.2

## Quelle

Kriminalstatistik des Kantons Zürich, Kantonspolizei Zürich

## 4.3

## Anhangtabelle

## Straftaten

► in der Stadt Zürich, 1980–2005

T.1.1  
☞

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
<b>Total</b>	<b>57 487</b>	<b>67 702</b>	<b>70 586</b>	<b>72 081</b>	<b>62 813</b>	<b>60 042</b>	<b>60 664</b>	<b>59 957</b>	<b>65 849</b>	<b>69 984</b>	<b>78 076</b>
<b>Gegen Leib und Leben</b>	<b>1 122</b>	<b>898</b>	<b>995</b>	<b>1 021</b>	<b>1 050</b>	<b>963</b>	<b>1 038</b>	<b>1 076</b>	<b>1 030</b>	<b>994</b>	<b>980</b>
Tötungsdelikte	21	17	29	17	21	21	11	18	22	23	34
Körperverletzungen	652	535	607	562	621	572	613	646	604	578	558
Tätlichkeiten	417	316	314	329	365	343	370	360	352	349	333
Gefährdung des Lebens	17	13	27	28	18	14	24	33	29	29	21
Übrige	15	17	18	85	25	13	20	19	23	15	34
<b>Gegen das Vermögen</b>	<b>44 605</b>	<b>53 743</b>	<b>55 011</b>	<b>56 121</b>	<b>48 009</b>	<b>45 628</b>	<b>46 087</b>	<b>45 242</b>	<b>49 588</b>	<b>52 377</b>	<b>60 241</b>
Einbruch-, Einschleich- und Einsteigdiebstahl	6 962	8 375	9 437	9 725	8 049	7 838	7 769	7 131	7 496	8 171	8 446
Laden-, Warenhausdiebstahl	1 169	2 065	1 161	1 138	1 059	1 040	1 243	1 377	1 308	1 401	1 921
Personenwagendiebstahl	658	813	895	810	703	683	681	637	733	720	733
Motorradiebstahl	1 149	1 316	1 084	1 103	847	770	665	514	582	524	716
Mofadiebstahl	3 707	3 928	3 870	3 796	2 843	2 292	2 147	1 838	1 660	1 600	1 025
Velodiebstahl	2 068	2 589	2 749	3 179	3 441	3 637	3 702	4 009	4 542	4 743	6 604
Entreissdiebstahl	365	493	622	550	444	351	322	425	673	605	680
Taschendiebstahl	1 877	2 554	3 408	3 225	2 629	2 313	2 012	2 253	2 961	3 100	3 112
Raub	333	422	522	491	496	417	381	435	544	593	563
Sachbeschädigung bei Einbruch	5 550	6 567	7 794	9 019	7 155	7 073	6 992	6 504	6 534	7 772	9 019
Sachbeschädigung ohne Einbruch	5 897	7 303	6 392	5 490	4 796	4 259	5 050	4 479	5 114	5 839	6 201
Veruntreuung	433	660	476	537	368	337	299	299	317	707	728
Betrug	2 067	3 159	1 865	1 987	1 301	1 184	908	1 879	3 311	2 332	2 081
Zechprellerei	342	336	301	304	272	272	266	254	274	229	253
Erpressung	25	24	26	38	32	31	28	21	23	19	28
Computerdelikte	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Übrige	12 003	13 139	14 409	14 729	13 574	13 131	13 622	13 187	13 516	14 022	18 131
<b>Gegen die Freiheit</b>	<b>6 192</b>	<b>7 056</b>	<b>8 096</b>	<b>8 309</b>	<b>7 012</b>	<b>6 610</b>	<b>6 488</b>	<b>6 131</b>	<b>6 553</b>	<b>7 062</b>	<b>7 254</b>
Hausfriedensbruch bei Einbruch	5 524	6 467	7 411	7 775	6 365	6 084	5 780	5 523	5 960	6 528	6 708
Übrige	668	589	685	534	647	526	708	608	593	534	546
<b>Gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>537</b>	<b>413</b>	<b>451</b>	<b>412</b>	<b>624</b>	<b>403</b>	<b>372</b>	<b>353</b>	<b>394</b>	<b>382</b>	<b>721</b>
Sexuelle Nötigung	18	6	7	7	19	12	9	18	20	21	43
Vergewaltigung	64	46	53	55	59	54	63	58	68	65	117
Sexuelle Handlungen mit Kindern	118	96	95	99	94	64	67	64	97	45	229
Pornographie	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Sexuelle Belästigung	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Exhibitionismus	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Prostitution	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Übrige	337	265	296	251	452	273	233	213	209	251	332
<b>Gemeingefährliche Verbrechen</b>	<b>386</b>	<b>391</b>	<b>368</b>	<b>257</b>	<b>296</b>	<b>286</b>	<b>257</b>	<b>275</b>	<b>292</b>	<b>377</b>	<b>278</b>
Brandstiftung	237	248	220	148	169	148	122	136	142	192	126
Fahrlässige Verursachung einer Feuersbrunst	118	128	117	104	118	121	102	108	118	148	115
Übrige	31	15	31	5	9	17	33	31	32	37	37
<b>Fälschungsdelikte</b>	<b>885</b>	<b>1 222</b>	<b>1 182</b>	<b>1 066</b>	<b>830</b>	<b>721</b>	<b>548</b>	<b>668</b>	<b>1 530</b>	<b>2 054</b>	<b>2 591</b>
<b>Übrige Delikte nach StGB</b>	<b>1 481</b>	<b>951</b>	<b>520</b>	<b>614</b>	<b>462</b>	<b>485</b>	<b>753</b>	<b>501</b>	<b>451</b>	<b>394</b>	<b>234</b>
<b>Betäubungsmitteldelikte</b>	<b>2 279</b>	<b>3 028</b>	<b>3 963</b>	<b>4 281</b>	<b>4 530</b>	<b>4 946</b>	<b>5 121</b>	<b>5 711</b>	<b>6 011</b>	<b>6 344</b>	<b>5 777</b>



T.1.1




1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
<b>88 096</b>	<b>77 990</b>	<b>75 979</b>	<b>81 869</b>	<b>78 656</b>	<b>77 220</b>	<b>93 943</b>	<b>96 007</b>	<b>84 167</b>	<b>70 701</b>	<b>73 386</b>	<b>80 746</b>	<b>88 808</b>	<b>88 848</b>	<b>80 758</b>
<b>1 008</b>	<b>1 145</b>	<b>1 072</b>	<b>1 029</b>	<b>1 050</b>	<b>1 113</b>	<b>1 214</b>	<b>1 349</b>	<b>1 385</b>	<b>1 539</b>	<b>1 589</b>	<b>1 729</b>	<b>1 873</b>	<b>2 197</b>	<b>2 228</b>
45	29	33	39	32	25	20	18	17	19	16	23	25	25	27
568	682	641	600	593	645	704	757	795	663	708	959	979	1 135	1 082
340	372	349	312	339	357	420	472	451	563	553	620	717	895	855
16	26	21	33	39	36	22	35	27	28	25	25	35	30	29
39	36	28	45	47	50	48	67	95	266	287	102	117	112	235
<b>68 733</b>	<b>59 048</b>	<b>53 456</b>	<b>59 717</b>	<b>57 740</b>	<b>53 066</b>	<b>66 175</b>	<b>68 925</b>	<b>59 377</b>	<b>46 861</b>	<b>49 017</b>	<b>56 335</b>	<b>64 120</b>	<b>61 632</b>	<b>54 652</b>
8 267	7 588	6 921	9 044	8 538	8 454	10 007	9 669	8 123	5 725	5 557	5 552	7 018	7 511	6 290
1 795	1 419	1 140	949	773	892	1 162	1 290	1 174	1 167	1 291	1 466	1 210	1 424	2 053
828	908	989	825	858	959	749	693	686	583	473	431	443	461	317
651	509	413	382	307	340	325	337	195	176	211	274	333	418	342
833	845	752	741	614	527	416	384	280	225	294	214	267	180	174
6 945	5 384	4 494	5 715	4 420	3 893	4 105	4 006	3 778	3 472	3 215	3 430	3 922	3 283	3 552
676	608	791	487	395	325	361	391	404	306	373	319	319	386	233
3 189	3 470	3 067	3 743	3 329	3 402	4 738	4 420	4 029	4 057	4 364	5 788	4 799	5 779	4 584
796	925	906	702	636	889	762	857	756	622	596	594	757	924	713
11 553	9 571	8 524	10 640	10 915	9 867	14 489	15 425	12 100	7 519	7 237	7 696	10 142	11 287	9 240
7 057	7 149	6 596	6 216	5 890	5 640	6 727	6 556	5 689	5 040	5 384	5 370	5 971	5 943	5 663
1 246	1 917	1 302	903	677	757	650	776	926	990	965	1 386	1 546	829	1 189
2 450	3 573	2 154	1 941	1 978	1 922	1 484	1 189	1 486	1 437	2 375	3 027	1 493	1 415	2 140
222	235	208	189	122	136	105	100	72	87	84	121	74	63	60
22	21	17	32	50	29	53	35	26	41	30	31	28	29	52
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
22 203	14 926	15 182	17 208	18 238	15 034	20 042	22 797	19 653	15 414	16 568	20 636	25 798	19 390	15 980
<b>6 974</b>	<b>6 559</b>	<b>6 279</b>	<b>7 267</b>	<b>7 249</b>	<b>7 853</b>	<b>9 009</b>	<b>8 744</b>	<b>8 063</b>	<b>6 020</b>	<b>6 096</b>	<b>6 301</b>	<b>7 493</b>	<b>8 365</b>	<b>7 485</b>
6 308	5 884	5 471	6 519	6 529	7 034	8 097	7 699	6 845	4 808	4 809	4 778	5 791	6 336	5 410
666	675	808	748	720	819	912	1 045	1 218	1 212	1 287	1 523	1 702	2 029	2 075
<b>667</b>	<b>267</b>	<b>317</b>	<b>297</b>	<b>325</b>	<b>448</b>	<b>828</b>	<b>929</b>	<b>879</b>	<b>381</b>	<b>457</b>	<b>521</b>	<b>1 006</b>	<b>1 155</b>	<b>1 068</b>
25	23	33	52	52	36	57	68	162	71	75	54	47	73	75
112	46	67	43	57	46	54	59	68	65	88	71	91	81	121
245	68	85	65	85	65	110	97	87	105	136	117	111	95	84
...	...	...	...	...	80	73	26	24	26	23	131	89	150	95
...	...	...	...	...	46	58	80	180	81	103	118	92	125	95
...	...	...	...	...	...	...	...	...	53	86	84	74	90	94
...	...	...	...	...	...	...	...	...	324	288	727	467	504	443
285	130	132	137	131	175	476	599	358	33	32	30	35	37	61
<b>296</b>	<b>362</b>	<b>298</b>	<b>335</b>	<b>372</b>	<b>370</b>	<b>315</b>	<b>340</b>	<b>296</b>	<b>292</b>	<b>304</b>	<b>372</b>	<b>296</b>	<b>265</b>	<b>271</b>
132	192	143	168	165	167	103	115	107	105	81	112	73	95	100
123	131	117	117	151	164	162	155	140	155	142	163	146	127	143
41	39	38	50	56	39	50	70	49	32	81	97	77	43	128
<b>2 673</b>	<b>2 373</b>	<b>2 486</b>	<b>2 015</b>	<b>1 784</b>	<b>1 960</b>	<b>1 940</b>	<b>1 619</b>	<b>1 816</b>	<b>2 084</b>	<b>2 290</b>	<b>2 515</b>	<b>2 471</b>	<b>2 339</b>	<b>2 323</b>
<b>124</b>	<b>704</b>	<b>516</b>	<b>670</b>	<b>672</b>	<b>604</b>	<b>657</b>	<b>769</b>	<b>904</b>	<b>805</b>	<b>1 048</b>	<b>1 547</b>	<b>1 214</b>	<b>1 365</b>	<b>1 315</b>
<b>7 621</b>	<b>7 532</b>	<b>11 555</b>	<b>10 539</b>	<b>9 464</b>	<b>11 806</b>	<b>13 805</b>	<b>13 332</b>	<b>11 447</b>	<b>12 342</b>	<b>12 211</b>	<b>10 615</b>	<b>10 335</b>	<b>11 530</b>	<b>11 416</b>

## 4.4

## Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

<b>Tabellen</b>		
T_1.1	Straftaten – in der Stadt Zürich, 1980–2005	16
<b>Grafiken</b>		
G_0.1	Straftaten – in der Stadt Zürich, 1980–2005	3
G_1.1	Straftaten, total – 1980–2005	4
G_1.2	Bevölkerung und Straftaten – im Kanton Zürich, 2005	5
G_1.3	Straftatengruppen – 1980 und 2005	5
G_1.4	Straftaten, ohne Vermögensdelikte – pro 10 000 Personen, 1980, 1995 und 2005	6
G_2.1	Vermögensdelikte – 1980–2005	7
G_2.2	Vermögensdelikte – 1980–2005	8
G_2.3	Diebstahl (ohne Fahrzeugdiebstahl) – 1980–2005	8
G_2.4	Fahrzeugdiebstahl – 1980–2005	8
G_2.5	Sachbeschädigungen – 1980–2005	9
G_2.6	Delikte gegen Leib und Leben – 1980–2005	10
G_2.7	Tötungsdelikte – 1980–2005	10
G_2.8	Freiheitsdelikte – 1980–2005	11
G_2.9	Sexualdelikte – 1980–2005	11
G_2.10	Feuerdelikte – 1980–2005	12
G_2.11	Fälschungsdelikte – 1980–2005	12
G_2.12	Betäubungsmitteldelikte – nach Tätigkeit, 1980–2005	13
G_2.13	Betäubungsmitteldelikte – nach Tatmittel, 1980–2005	13



 [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)

